

# Meine engen Grenzen

Worte: Eugen Eckert 1981

Weise und Satz: G. Fleischer, Winterthur 2006

Dm A Gm Dm E A

1. Mei - ne en - gen Gren - zen, mei - ne kur - ze Sicht  
2. Mei - ne gan - ze Ohn - macht, was mich beugt und hemmt,

A Dm D D5+ Gm

brin - ge ich vor dich: Wand - le sie in Wei - te  
brin - ge ich vor dich: Wand - le sie in Stär - ke;

C F Bb Gm/E

Herr, er - bar - me dich: Wand - le sie in Wei - te;  
Herr, er - bar - me dich: Wand - le sie in Stär - ke;

1. A7 Dm

Herr, er - bar - me dich.

1. A7 Dm

Herr, er - bar - me dich.

1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht  
bringe ich vor Dich: [:Wandle sie in Weite;  
Herr erbarme dich. Wandle sie in Weite;  
Herr, erbarme dich.:]
  
2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und hemmt,  
bringe ich vor Dich: [:Wandle sie in Stärke;  
Herr erbarme dich. Wandle sie in Stärke;  
Herr, erbarme dich.:]
  
3. Mein verlor'nes Zutrau'n, meine Ängstlichkeit  
bringe ich vor Dich: [:Wandle sie in Wärme;  
Herr erbarme dich. Wandle sie in Wärme;  
Herr, erbarme dich.:]
  
4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit  
bringe ich vor dich: [:Wandle sie in Heimat;  
Herr, erbarme dich. Wandle sie in Heimat;  
Herr, erbarme dich.:]